

XVIII.

Am Grabe des Erlösers.



n der Nacht vom 27. auf den 28. März 1864 war ich im h. Grabe.

Der Pater Custos des h. Landes hatte, den Bitten der Karawane willfahrend, gestattet, daß alle Mitglieder der Karawane abwechselnd eine Nachtwache im h. Grabe halten und an dieser hl. Stätte ihre Andacht verrichten durften. Am 27. März gegen 5 Uhr Nachmittags begaben Herr Pastor Palm, Herr Hermens und ich uns zum h. Grabe zur Nachtwache. Wir mußten deshalb schon so frühe hingehen, damit wir dort waren, ehe die Türken die Grabeskirche verschlossen hatten.

Wir begaben uns durch die Kirche gleich zu dem kleinen Kloster der Franziskaner, um hier von den immerwährenden Wächtern des hl. Grabes, die von unserer Ankunft durch den Pater Custos schon unterrichtet waren, die etwa nöthigen Belehrungen und Anweisungen zu erhalten. Unsere Aufnahme war eine eben so herzliche als freundliche und mit der größten Zuvoorkommenheit wurde

uns alles Nöthige mitgetheilt, auch wurden uns unsere Zellen angewiesen, um dort mitunter etwas ausruhen zu können. Hierauf begaben wir uns in die hl. Grabeskirche, verrichteten an den verschiedenen h. Stätten, Altären und Kapellen unsere Gebete und hielten unsere Betrachtungen. Gegen 7 Uhr kam ein Vater, suchte uns in der Kirche auf und bat uns, doch etwas zu Nacht zu speisen. Wir folgten ihm in den bescheidenen Speisesaal des Klosters, wo wir etwas aßen und ein wenig Wein nahmen. Das auf orientalische Weise nur mit Del zubereitete Mahl wurde sehr gewürzt durch die Unterhaltung des holländischen Vaters Hadrian, der aus Rom gekommen war, wo er sein Doktor-Examen gemacht, nun in Jerusalem als Pilger weilte und uns viel von der ewigen Stadt erzählte. Gegen 8¹/₂ Uhr begaben wir uns wieder in die Kirche, besuchten das heil. Grab, den Salbungsstein, worauf der Herr gesalbt wurde, bestiegen den Calvarienberg, besuchten den Kerker, wo der Herr bis zur Kreuzigung gefangen gehalten wurde; die Stelle, wo der Herr an's Kreuz geschlagen; wo die Kriegsknechte das Loos über sein Gewand geworfen; wo das heil. Kreuz gestanden und wo der ganzen Welt von dem Erlöser die Worte zugerufen wurden: „Es ist vollbracht!“ wo der Leichnam des Herrn auf den Schooß der heil. Jungfrau Maria gelegt wurde, und beteten. Hier am Altare der schmerzhaften Muttergottes wurde ich mit Wehmuth an die Worte erinnert: „Ist wohl ein Schmerz, der dem Meinigen gleich ist?“ und an das rührende Lied: Stabat Mater.

Stabat Mater dolorosa

Juxta Crucem lacrymosa,
Dum pendebat filius,
Cujus animam gementem
Contristatam et dolentem
Pertransivit gladius.

O quam tristis et afflicta
Fuit illa benedicta
Mater Unigeniti!
Quæ mœrebat et dolebat
Et tremebat, cum videbat
Nati pœnas inclyti.

Quis est homo, qui non fletet,
Christi matrem si videret
In tanto supplicio.
Quis non posset contristari
Piam matrem contemplari
Dolentem cum filio?

Pro peccatis suæ gentis
Vidit Jesum in tormentis
Et flagellis subditum,
Vidit dulcem suum natum
Morientem, desolatam,
Dum emisit spiritum.

Eja mater, fons amoris!
Me sentire vim doloris
Fac, ut tecum lugeam.
Fac, ut ardeat cor meum,

Stand die Mutter voller Schmer-
zen,
Weinte bei dem Kreuz von Herzen,
Wo der Sohn den Tod erlitt.
Ihre Seele voll Verzagens,
Voll der Seufzer, voll des Klagens
Bittern Leibes Schwert durch-
schnitt.

O wie traurig ihm zur Seite
Musste die Gebenedeite
Ein'gen Sohnes Mutter sein!
Klag' erhebend, sich ergebend,
Angsterbebend, nun erlebend
Des erhab'nen Sohnes Pein.

Wo ein Auge, das nicht thaute,
Wenn es Christi Mutter schaute
Von so herber Qual ereilt?
Wer gewährte sonder Schauer
Hier der frommen Mutter Trauer,
Die des Sohnes Schmerzen theilt?

Für des Volkes Sündenschulden
Sieht sie Jesum Marter dulden
Und der Geißel bitt're Noth;
Sieht den süßen Sohn verderben,
Sieht ihn so verlassen sterben,
Sterben hier am Kreuz den Tod.

Laß, o Mutter! Liebesbrunnen!
Mich, in gleichem Schmerz zer-
runnen,
Mit dir trauern Tag für Tag.
Mach' daß mein Gemüth ent-
brenne,

In amando Christum Deum,
Ut sibi complaceam!

Sancta mater, istud agas,
Crucifixi fige plagas
Corde meo valide.
Tui nati vulnerati
Tam dignati pro me pati
Pœnas mecum divide.

Fac me vere tecum flere,
Crucifixo condolere ;
Donec ego vixero
Juxta crucem tecum stare,
Te libenter sociare
In planctu desidero.

Virgo virginum præclara,
Mihi tam non sis amara,
Fac me tecum plangere.
Fac ut portem Christi mortem,
Passionis fac consortem

Et plagas recolere.

Fac me plagis vulnerari,
Cruce hac inebriari
Ob amorem filii.
Inflammatum et accensum
Per te, virgo, sim defensum

In die judicii!

Daß es Christum lieb und kenne
Und auch ihm gefallen mag.

Heil'ge Mutter, dies erwäge,
Christi Wundenmale præge
Kräftig ein in dieses Herz ;
Der sich Wunden unterwunden,
Ungesunden Heil gefunden,
Gib mir Theil an Seinem
Schmerz.

Mach mein Weinen gleich dem
deinen,
Den Gekreuzigten beweinen
Laß mich, weil ich lebend bin,
An dem Kreuze bei dir weilen,
Als Genosse redlich theilen
Deinen Schmerz, wär' mein Ge-
winn.

Magd der Mägde, reich an Segen,
Sei mir, fleh' ich, nicht entgegen,
Daß ich mit dir weinen darf.
Christi Plagen laß mich tragen,
Daß ich fühl, an's Kreuz ge-
schlagen,
Seiner Wunden Pein so scharf.

Gib mir, Wunden zu ertauschen,
An dem Kreuz mich zu herauschen
In der Liebe zu dem Sohn.
So entglüht in Liebesflammen,
Laß mich, Jungfrau, nicht ver-
dammen
Vor des Weltenrichters Thron.

Fac me cruce custodiri,
Morte Christi præmuniri,
Confoveri gratia!
Quando corpus morietur,
Fac, ut animæ donetur
Paradisi gloria!

Leih mir Christi Kreuz zur Stütze,
Daß mich Christi Tod beschütze,
Laß mich ruh'n im Gnadenschooß,
Sinkt der Körper in die Erde,
Paradieses Wonne werde
Dann durch dich der Seele Loos.

Zulezt besuchten wir die Stelle, wo der Herr nach seiner Auferstehung der hl. Maria in Gestalt eines Gärtners erschienen war, und begaben uns gegen 10¹/₂ Uhr nach dem Kloster zurück, um in unsern Zellen etwas auszuruhen. Geistig durchdrungen von all den tief ergreifenden Trauerfestlichkeiten der letzten Tage der Charwoche und körperlich ermüdet legte ich mich zur Ruhe, um gegen 12 Uhr wieder aufzustehen. Aber der Schlaf wich dem müden und aufgeregten Pilger. Etwas vor zwölf Uhr läutete es für die Franziskaner, um ihren nächtlichen Chorgesang zu halten und zu gleicher Zeit wurden auch wir von dem Franziskaner unserm Wunsche gemäß daran erinnert: „Die Mitternachtsstunde habe geschlagen“. Allein ich fühlte mich zu erschöpft, um aufstehen zu können, dasselbe muß ich von meinem Gefährten sagen, und wir beschloßen deshalb, bis 4 Uhr liegen zu bleiben. In dem Augenblick aber, als der Schlaf sich meiner bemächtigen wollte, sprach eine Stimme so liebevoll und doch so wehmüthig in meinem Innern, daß ich sie nie vergessen werde, die Worte: „Kannst du denn nicht eine Stunde an meinem Grabe wachen?“ Es war mir wie ein Mahnruf, dem ich unwillkürlich folgen mußte. Sofort stand ich auf, meine Müdigkeit war verschwunden, und kehrte in Begleitung des Herrn Pastor Palm in die hl.

Grabeskirche zurück. Die Väter des hl. Franziskus fangen mit Orgelbegleitung ihre Gebete zum Lobe des Herrn in der Marien-Kapelle neben der hl. Grabeskirche und nahm der Herr Pastor Palm daran Theil. — Ich ging nun allein zum hl. Grabe. — Der Gesang und die Orgeltöne verhallten allmählig in diesem großen Gottes-
hause und ich hörte bald nichts mehr. Ich war allein. — Allein an diesem schauerlichen Orte, wo der Unschuldigste und Heiligste und Liebevollste, der je auf Erden gewandelt, durch den Fanatismus der aufgestachelten Menge unter den Händen der rohen Henkersknechte hinge-
geschlachtet wurde. — „Ueberall umgab mich Nacht und Grauen!“ — Ich schritt mit einer brennenden Kerze in der Hand immer näher dem h. Grabe zu. — „Ich war im Grabe des Erlösers!“ — Heilige Ehrfurcht und banges Schauern durchrieselten meine Glieder. Ich befand mich am heiligsten Orte der ganzen Welt, und ich fühlte die Nähe des allgewaltigen Gottes. Ich war am Grabe des Herrn, durchschritt die Engelskapelle und ging in's hl. Grab hinein. Ich bin im h. hellerleuchteten Grabe . . .
. Hier auf diesem Steine lag der hl. Leichnam und ruhte aus von all' seinen namenlosen Leiden und bittersten Schmerzen, welche die Sünden der Menschen Ihm bereitet. — Hier ruhte mein Gott! Hier ruhte der Gerechte im Todesschlafe, auf daß der Sünder erwache und ewig lebe. Welch' ein Augenblick! — Was meine arme Seele empfunden, vermag ich nicht in Worte zu kleiden Ich betete
.
Am Grabe des Erlösers lernt das arme Menschenherz

beten und sich selbst erkennen. Um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachts kam ein griechischer Pope und ersuchte mich, das hl. Grab zu verlassen, weil die Griechen ihren Gottesdienst beginnen wollten. Ich suchte in der Kirche meinen treuen Freund, den Herrn Pastor Palm, auf, fand ihn am Muttergottes-Altar und kehrten wir nun in unsere Zellen zurück. Nach beendigtem Gottesdienste der Griechen las Herr Pfarrer Palm um 5 Uhr Morgens über dem Grabe unseres Herrn und Erlösers die hl. Messe, in welcher zu dienen Herr Hermens und ich das große Glück und die hohe Ehre hatten. Der Stein, worauf der hl. Leichnam des Herrn gelegen, bildete den Altar. O! es ist dies wohl der erhabenste, würdigste und heiligste Opfertisch der ganzen Welt! Mit dem Priester empfangen auch wir die hl. Communion

Diese Stunde halte ich für die glücklichste, die ich erlebt, und die Eindrücke, die ich hier empfangen, werden mich begleiten alle Tage meines Lebens und sollen durch nichts abgeschwächt oder gar verwischt werden. Gesegnet! tausendfach gesegnet sei diese Stunde im Grabe des Herrn! Dank, ewiger Dank Dir erbarmungs- und liebevoller Gott, daß Du mir die Gnade geschenkt, am Grabe unseres Erlösers das immerwährende Opfer des neuen Bundes mitfeiern zu können!

Die Türken hatten heute, ich weiß nicht aus welcher Ursache, die Grabeskirche sehr früh geöffnet, und es waren mehrere fromme Bewohner Jerusalems, sowie

einige Nonnen der Töchter Sion's in der Engelkapelle anwesend, die an der kleinen Oeffnung, welche zum heil. Grabe führt, die hl. Communion empfangen. Nach beendigter hl. Messe begaben wir uns in die Sakristei, sahen dort das Schwert, die Ordenskette mit dem Ritterkreuz des hl. Grabes, welches Gottfried von Bouillon bei Eroberung des hl. Grabes getragen hatte und begaben uns nun gegen 7 Uhr Morgens zum Hospiz zurück.
